

Reformierter Bund
für Deutschland

Moderator:
Studiendirektor Pastor D. Giese

Wuppertal-Elberfeld, den 31. März 1934.
Sermannstraße 40

Herrn

Professor D. Karl Barth,

B e r g l i b/Oberrieden.

(Mt. Zürich)

Lieber Herr Professor !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren lieben Brief vom 25. ds. Mts. Es tat mir zunächst sehr schmerzlich leid, daß Sie nun doch nicht kamen, hat mich aber hinterher um Ihretwülen doch nur recht gefreut. Wir sind an den Schwierigkeiten der Verhandlung ohne ernsten Schaden vorbei gekommen, und es hätte mich deshalb bedrücken müssen, wenn Sie ohne große Not die weite Reise gemacht hätten und wären damit auch um den letzten Rest Ihrer Erholung gekommen.

Nachdem der Reformierte Convent nun nicht auf den 11. und 12., sondern auf den 18. und 19. April gerade Ihretwegen verschoben ist, darf ich nun auch wohl in diesem Begleit schreiben unsere gemeinschaftliche herzliche Bitte noch unterstreichen, daß Sie den Convent mit einer Schriftauslegung eröffnen, die allen Teilnehmenden, will's Gott, den heute nötigen Ort des Bekennens verdeutlicht.

Daß Koopmann auf Urlaub war und an der Beratung vom Dienstag nicht teilnahm, war kein Schade. Dagegen war zu meiner Freude Schumacher - Uelsen gekommen und reichte mir in besonderer Herzlichkeit die Bruderhand. Er war dann auch noch in Barmen in dem Gemarker Kreis und hat seine Bedenken diesem Kreis gegenüber so sehr fallenlassen, daß er sich bereit fand, auf einer von Pastor Immer für die Tage nach dem Reformierten Convent in

Aussicht genommenen Prediger- und Altestenkonferenz in Salzdüfen, die also vom „Reformierten Coetus“ ausgeht, das biblische Referat zu übernehmen.

Für Ihr warmes Wort über unseren Sohn Eduard möchte ich Ihnen noch besonders herzlich danken. Er bleibt noch den Sommer über in Zürich. Vorläufig habe ich ihn dann geraten, die 3 letzten Semester bei Ihnen in Bonn zuzubringen. Vor 8 Tagen war ich mit ihm im Schwarzwald zusammen, wohin ich meine liebe Frau wegen ihres Basedow in 1000 Meter Höhe bringen mußte und wo er jetzt in der Nähe seiner Mutter eine Jungensschar betreut. Er sprach er die Hoffnung aus, daß er im Anfang des Wintersemesters das Examen für Ihre Societät bestehen möchte. Auch mich würde das ungemein freuen. - Theodor ist augenblicklich auf einer Studienreise in Schottland und will dort versuchen, Professor Curtis und D. Webster, die sehr stark von L.M. beeindruckt sein sollen, eines anderen zu belehren.

Hier in Elberfeld sieht es im Kollegenkreis und bei denen, die das Ansehen haben, traurig aus. Aber wir wollen festhalten, was meine liebe Frau mir vorhin als ein zuversichtliches Wort unseres Eduard schrieb: „Christus hat gesiegt, deshalb ist doch der ganze Rummel so lächerlich.“ Es freute mich, daß in solcher Haltung das Moderamen auch über den kläglichen Brief von Herbrecht hinwegging.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen treu verbundener

Peter D. Heide

N.B. In Oberrieden bitte ich Sie auch gelegentlich meinen „halben Vetter“, Pfarrer Jäger, zu grüßen.

D.O.